

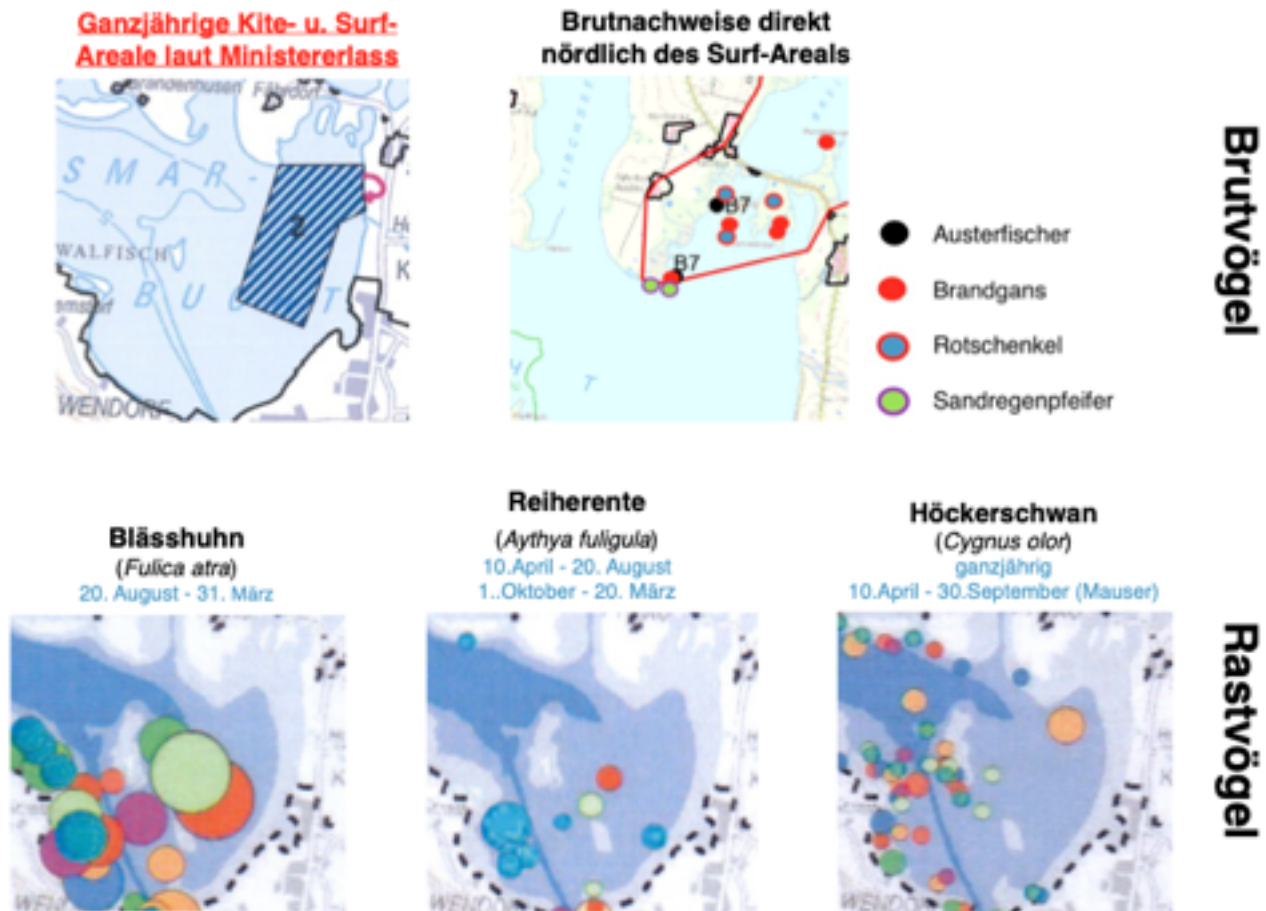
Vogelschutz bei Groß Strömkendorf

Das Surf- und Kite-Areal bei Groß Strömkendorf liegt ebenfalls in einer Hotspot-Region für Brut-, Mauser- und Rastvogelarten. Brutvögel wie Austernfischer, Gänse- u. Mittelsäger, verschiedene Seeschwalben, Brandgans und Reiherente haben hier ihre Lebensräume. Besonders das ufernahe Areal ist wichtig für Gänsesäger und Mittelsäger, deren Jungtiere unbedingt Flachwasserbereiche < 1 m Tiefe und angrenzende, ungestörte Uferbereiche mit Steinen zur Erholung benötigen. Ohne diese ungestörten Uferbereiche droht Totalverlust durch Erschöpfung/Ertrinken.

Typische Vögel im Bereich Groß Strömkendorf



Das Areal ist aber auch als Habitat für rastende bzw. mausernde Arten wie Schell- u. Bergente, Säbelschnäbler, Ohrentaucher, Pfuhlschnepfe, Höcker-, Sing- u. Zwergschwan, Bläss- u. Graugans wichtig. Eine Auswahl von konkreten Nachweisen sind weiter unten zu finden. Im Vergleich ist links oben die Fläche dargestellt, die der Umweltminister M-V für die ganzjährige Nutzung durch Kiter und Surfer wünscht.



Die Störungen sind vielfältig. Landseitig hatte ein Surfverein Anfang der 90er Jahre illegal Containergebäude, Parkplätze und Wohnmobilstellplätze in unmittelbarer Wassernähe eingerichtet. Es wurden zudem Uferbefestigungen ([s.lks.](#)) angelegt und damit massiv in den Lebensraum vieler Arten eingegriffen, etwa den der Gänsesäger, die ja ungestörte Uferareale für ihre Jungen brauchen.

Erst auf Initiative der BUND-Ortsgruppe sprach der Landkreis 2018 eine Nutzungsuntersagung aus. Das Gelände wurde seitdem nicht mehr genutzt, ist also für den Wassersport entbehrlich.

Laut „Freiwilliger Vereinbarung Naturschutz, Wassersport und Angeln in der Wismarbucht (15.07.2005)“ wird ein Areal im Sommerhalbjahr

(01.05. - 15.09.) für das Surfen und Kiten toleriert, obwohl auch in diesem Zeitraum schon massive Störungen der Avifauna vorkommen. Winters ist das Surfen/Kiten nicht zulässig. Bedeutende Bestände an Rastvögeln, wie z.B. Blässhuhn, Reiherente und Höckerschwan würden nachhaltig gestört. An diese Vereinbarung halten sich viele Wassersportler seit Jahren nicht. Darüberhinaus erklärte der Umweltminister des Landes 2017 seinen Willen, das Surf-Areal räumlich zu erweitern und für die ganzjährige Nutzung auszuweisen, – ein klarer Verstoß gegen das Verschlechterungsverbot der FFH-Richtlinie.

In jüngster Zeit hat eine kleine Gruppe von Kitem bei der zuständigen Gemeinde einen Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplans gestellt, um im Außenbereich ein Sondergebiet zu schaffen,

indem Gebäude, Sanitäranlagen u.v.m. eines neuen Wassersportzentrums errichtet werden sollen. Eine kommerzielle Nutzung ist wahrscheinlich. Das Sondergebiet liegt im Küsten- und Gewässerschutzstreifen, in dem die Bebauung nach § 19 Abs. 1 Landesnaturschutzgesetz (LNatG M-V) eigentlich verboten ist. Das Gebiet liegt ferner im Europäischen Vogelschutzgebiet Wismarbucht/Salzhaff (DE1934-401) sowie im FFH-Gebiet. Betroffen ist auch das NSG Walfisch.

Wir werden uns dafür stark machen, dass Projekte wie dieses, die dazu angetan sind, die Lebensräume und Arten in diesem Bereich massiv zu stören, unterbunden werden. Wenn fachliche Argumente die Entscheidungsträger nicht überzeugen sollten, werden wir auch hier juristische Schritte erwägen. Anwohner in Groß Strömkendorf haben uns bereits ihre (auch finanzielle) Unterstützung zugesagt. Sie sehen die Lebensräume vieler Arten in Gefahr. Sie wissen aber auch, dass ihnen ein Stück ihrer eigenen Geschichte verloren gehen würde.



FREUNDE DER ERDE

BUND Ortsgruppe
Salzhaff-Rerik

Die Ortsgruppe Salzhaff-Rerik des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Landesverband M-V, besteht seit 2008 und ist seit 2009 online.

Sie ist aus einer Initiative von Bürger*innen gegen den Flugplatz Zweedorf hervorgegangen, der in unmittelbarer Nähe zum Europäischen Vogelschutzgebiet Wismarbucht/Salzhaff an der Ostsee situiert ist.

[Zu unserer Homepage](#)

BUND Ortsgruppe Salzhaff-Rerik
Gartenweg 7
18233 Teßmannsdorf

Tel. 038294-15366
E-Mail: mail@bund-salzhaff.de